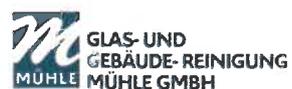


Wirtschaftsregion Osterzgebirge: Chancen nutzen, Zukunft schaffen

Handlungspapier der Unternehmer der Region



1. Präambel

Die Zeichen im Osterzgebirge stehen auf Veränderung – ... schon wieder!

Eines der größten Lithiumvorkommen Europas befindet sich in Zinnwald im Ost-Erzgebirge, direkt an der Grenze von Deutschland und Tschechien. Seit einigen Jahren gibt es in beiden Ländern intensive Bemühungen, die Lagerstätten zu erschließen und damit, 30 Jahre nach der Schließung des VEB Zinnerz Altenberg, wieder an die jahrhundertelange Bergbautradition anzuknüpfen.

Die Pläne auf deutscher Seite von der Zinnwald Lithium GmbH sehen eine direkte Anzahl an Beschäftigten von 300 – 400 Personen und indirekt um die 1.500 Personen (Faktor 5) vor. Damit würde die Zinnwald Lithium GmbH ab 2029 zu einem der größten Arbeitgeber der Region im Dreieck Glashütte, Altenberg/Geising und Bad Gottleuba, was prinzipiell zu begrüßen ist.

Gleichzeitig birgt dieser enorme Bedarf an Arbeitskräften nicht nur Chancen, sondern auch Risiken für die ansässigen Gewerbetreibenden. Bereits heute ist in der Region praktisch Vollbeschäftigung zu verzeichnen und offene Stellen für Auszubildende und Fachkräfte sind schwer zu besetzen. Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang der kommenden Jahre verschärft diese Situation weiter.

Aus diesem Grund haben sich die ansässigen Wirtschaftsunternehmen zusammengeschlossen: Ziel ist es, die Heimatregion zu stärken und zu einem Akteur in diesem Transformationsprozess zu werden. Im Sinne der gesellschaftlich-unternehmerischen Verantwortung haben die Unternehmen der Region einen Katalog von Anforderungen erarbeitet, der darauf abzielt, nachhaltige Entwicklungsprozesse zu fördern und die Attraktivität der Region sowohl für die Bewohner als auch für Unternehmen und die damit verbundenen potenziellen Arbeitskräfte zu erhöhen.

Bereits heute müssen gezielte Investitionen und Impulse in die Region fließen. Diese sind entscheidend für ein prosperierendes Gemeinwesen. Bund, Freistaat, Landkreis, Kommunen und Unternehmen sind gemeinsam aufgefordert, diese Rahmenbedingungen zum Wohle aller zu gestalten.



2. Forderungskatalog

- **Bessere finanzielle Ausstattung der Gemeinden:** sowohl bekannte Projekte (z.B. öffentliche Beleuchtung, Feuerlöschleitungen, PV-Anlagen, Sanierung städtischer Gebäude und Freizeitanlagen) als auch Werbekampagnen für die Region (z.B. Arbeitskräftegewinnung) umsetzen
- **Bebauungspläne erstellen / Förderung von Wohnraum:** Bebauungskonzepte, gezielte Wohnraumförderung für bezahlbaren Wohnraum, Wohnraum auf Zeit (Monteurunterkünfte/ Auszubildende/Praktikanten), Klärung der Eigentumsverhältnisse von vorhandenen ungenutzte Gebäuden bzw. bebauten Grundstücken, Finanzierung von Abrissarbeiten, ggf. Erschließung der Grundstücke bzw. Sanierung vorhandener Gebäude
- **Investition in Bildungseinrichtungen:** Gute und zeitgemäß ausgestattete Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen sind entscheidend für Familien mit Kindern, erhöhen die Lebensqualität in ländlichen Regionen und sorgen strategisch für die Nachwuchskräfte von morgen. Sanierungen von Sportstätten, Neubau/Zentralbau für Schule und KiTa anstatt in alte Gebäude zu investieren.
- **Bessere finanzielle Ausstattung der Vereine und Entlastung von unnützer Bürokratie, Förderung von Kultur-/Freizeit-/Erholungsangeboten sowie Unterstützung des Vereinslebens:** Vielfältige Freizeitangebote machen ländliche Regionen attraktiver für junge Menschen und Familien, die dann wiederum dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.
- **Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs:** Gute Anbindungen in die umliegenden Dörfer aber auch Städte sind wichtig, um den Pendlern den Weg zur Arbeit zu erleichtern bzw. die Arbeit auf dem Land attraktiver zu machen.
- **Ausbau der Verkehrswege:** Sanierung von (Zubringer-) Straßen und Brücken und der Radwege (Glashütte – Geising/ Müglitz)
- **Verbesserung der digitalen Infrastruktur:** flächendeckend funktionierendes Mobilfunknetz und ein schneller und stabiler Internetzugang (Breitband/Glasfaser)
- **Erhalt und Ausbau der medizinischen Versorgung:** Eine gute medizinische Versorgung ist ein wichtiger Standortfaktor
- **Förderung von Umweltschutz/Nachhaltigkeit:** Vereinbarkeit von Wirtschaftswachstum und Umweltschutz sicherstellen, nachhaltige Entwicklungen fördern, gerade für junge Generationen ein wichtiger Faktor.



3. Finanzierung

Speziell in der Gemeinde Altenberg/Geising sind keine nennenswerten finanziellen Aufwendungen zur Förderung der regionalen Wirtschaft bekannt. Neben den kommunalen Pflichtaufgaben wird schwerpunktmäßig in den Erhalt des Tourismus investiert, der jedoch bei weitem nicht die Steuereinnahmen generiert, wie die ansässige Industrie.

Die ansässigen Wirtschaftsunternehmen zahlen in Summe mehrere Millionen Euro Steuern, u.a. an Gewerbesteuer, direkt in den Haushalt der Gemeinden. Diese Steuereinnahmen sollten - zumindest anteilig - zur Finanzierung der Maßnahmen genutzt werden.

Sobald die Zinnwald Lithium GmbH die Förderung aufgenommen hat, sieht das Bundesberggesetz (BBergG) gemäß § 31 vor, dass die Zinnwald Lithium eine sogenannte „Förderabgabe“ für die Gewinnung von Lithium zahlen muss. Diese kann bis zu 10% des Marktwertes betragen und ist an den Freistaat Sachsen zu zahlen. Diese Mittel stehen nach Abzug einer Abgabe an den Bund dem Finanzhaushalt des Freistaates Sachsen zur Verfügung.

Diese Förderabgabe muss der betroffenen Region zur Verfügung stehen!



4. Zusammenfassung

Die Umsetzung der genannten Forderungen ist entscheidend für die nachhaltige Entwicklung und Attraktivität unserer Region.

Durch strategische Investitionen in Schlüsselbereiche wie Infrastruktur, Bildung, Wohnraum und Digitalisierung wird nicht nur die Lebensqualität der Einwohner verbessert, sondern auch die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit gesteigert. Der Erfolg dieses Transformationsprozesses hängt maßgeblich von der engen Zusammenarbeit zwischen Bund, Freistaat, Landkreis, Kommunen und Unternehmen ab.

Als unterzeichnende Unternehmer bekräftigen wir unsere Bereitschaft, aktiv zu diesem Wandel beizutragen. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Region als attraktiven und zukunftsfähigen Lebens- und Wirtschaftsraum zu etablieren und langfristig zu sichern.

Unterzeichner:

Anke Gundel
Johannesbad Raupennest GmbH & Co. KG, Geschäftsführerin

Christoph Herbrig
Herbrig & Co. GmbH, geschäftsführender Gesellschafter

Heiko & Lutz Brückner
Lutz & Heiko Brückner Elektro GbR, Inhaber

Jörg Eichler
Spinner GmbH, Werkleiter

Marko Uhlig
Zinnwald Lithium GmbH, Geschäftsführer

Matthias Naumann
Karl Naumann GmbH, geschäftsführender Gesellschafter

Silvio Mühle
Glas- und Gebäudereinigung Mühle GmbH, geschäftsführender Gesellschafter

Thilo Mühle
Mühle Glashütte GmbH, geschäftsführender Gesellschafter

Thomas Röpke
Altenberger Genuss GmbH, geschäftsführender Gesellschafter

Torsten Dietze
Feinwerktechnik Geising GmbH, geschäftsführender Gesellschafter

